

# INHALT

Einleitung . . . . .	9
----------------------	---

## 1. KAPITEL

<i>Allgemeine Motive und Argumente der Schwarzen Theologie</i> . . . . .	15
Kurzinformation über James H. Cone . . . . .	15
Zur sozialpolitischen Motivationsebene . . . . .	16
Zum Rassismusproblem . . . . .	22
Schwarze Solidarität ist Solidarität der Unterdrückten . . . . .	31

## 2. KAPITEL

<i>Die theologische Argumentation</i> . . . . .	39
Der Einsatz bei der Christologie . . . . .	43
Die Solidarität Jesu mit den Unterdrückten . . . . .	45
Zum Problem der Menschenwürde . . . . .	47
Existentialistische und andere „weiße“ Einflüsse . . . . .	48
Der Sinn der Rede von einem „schwarzen“ Gott und Christus . . . . .	55

## 3. KAPITEL

<i>Die Rolle der Soteriologie</i> . . . . .	65
Soteriologische Qualität der „Freiheit“ . . . . .	66
Schwarze und weiße kritische Stimmen . . . . .	71

„Weiße“ Flecken in der Schwarzen Theologie? .	80
Gefährliche Naivität in der Theologie der Schöpfung? . . . . .	85
Zum Problem des „Theismus“ . . . . .	93
Säkularisierung in Afrika? . . . . .	95

#### 4. KAPITEL

<i>Zur Frage einer „selbständigen“ Theologie neben der abendländisch-weißen . . . . .</i>	98
Das Problem selbständiger theologischer Denk- strukturen als Instrument der Aktualisierung christlichen Glaubens . . . . .	99
Kriterien für eine „selbständige Theologie“ . .	102
Zum provokatorischen Charakter der Schwarzen Theologie . . . . .	109